

Philosophie als Wissenschaft

Eine Anleitung zum Studium von
Kants Kritik der reinen Vernunft
in Vorlesungen

von
Friedrich Kaulbach

Gerstenberg Verlag

INHALT

| | Seite |
|--|-------|
| Vorwort | 9 |
| 1. Vorlesung | |
| Die „Kritik der reinen Vernunft“ als Traktat von der Methode: Die wissenschaftliche Selbstfundierung der Metaphysik | 13 |
| 2. Vorlesung | |
| Die kopernikanische Wendung: Doppeltes Standnehmen des Subjekts und Verfügung über Welterperspektiven | 27 |
| 3. Vorlesung | |
| Die philosophische Methode des Experimentierens "der Vernunft mit sich selbst" | 42 |
| 4. Vorlesung | |
| Die Problematik des Programms der (Erkenntnistheorie und die Transzendentalisierung | 62 |
| 5. Vorlesung | |
| Die Einheit von logischer und realer Synthesis und die Alternative zwischen Subjektlogik und Prädikatlogik | 76 |
| 6. Vorlesung | |
| Rechtfertigung der Kategorien, transzendente Bewegung und Schema | 90 |

7. Vorlesung

Das System der synthetischen Grundsätze
als „Grundgesetz“ des Territoriums der möglichen
Erfahrung: Transzendentalphilosophie als Ontologie 109

8. Vorlesung

Transzendentalphilosophie als Wissen von
der Realität der Außenwelt: Vom Glauben
an die Realität zum Wissen von ihr. 137

9. Vorlesung

Kritische Methode und Gerechtigkeit im
Gebrauch der Weltperspektiven:
Transzendente Topik und Kritik der rationalen
Psychologie: transzendente Erfahrung. 159

10. Vorlesung

Transzendente Dialektik als Logik
der Entscheidung zwischen streitenden
Weltperspektiven:
Juridischer Vernunftbegriff 181

11. Vorlesung

Zugehörigkeit der theoretischen Metaphysik
zur transzendentalen Wissenschaftslehre:
Noch einmal über die copernicanische Wendung 202

12. Vorlesung

Gewiß-machen philosophischer Aussagen als
Thema der „Transzendentalen Methodenlehre“:
der philosophische Satz. 222

13. Vorlesung

Der philosophische Dialog im Zeichen der Vernunftkritik:
Vernunft und Macht 240